

I.

Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Allgemeiner Lehrplan.									
	Klassen- und Stundenzahl.								
	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	238
Hebräisch	2	2				—	—	—	4
Zeichnen	2					—	—	—	2
Gesang	2					2	2	2	8
Turnen	4								4
								Summa	256

1*

2. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

N a m e n.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Direktor Dr. Hasper, Ordinarius der I.	2 Religion 2 Latein. 2 Griech. im W. 3 3 Deutsch 2 Hebr.**		2 Religion						13 resp. 14
2. Professor Dr. Petermann, Prorektor und erster Oberlehrer, Ordinarius der IIA.	4 Griech. im W. 3 3 Gesch.	S. 3 Gesch. 6 Latein. 2 Griech.							15 resp 14
3. Sachse, zweiter Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Math.			20
4. Schultz, dritter Oberlehrer, Ordinarius der IV.			5 Griech.	2 Religion 2 Deutsch		9 Latein. 2 Deutsch			20
5. Dr. Binde, vierter Oberlehrer, Ordinarius der IIIB.			2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		7 Latein. 7 Griech.	2 Gesch.			21
6. Oberl. Dr. Meves, erster ordentl. Lehrer.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.*	2 Franz.*	2 Franz.	5 Franz.	4 Franz.		19 (17)
7. Dr. Goethe, zweiter ordentl. Lehrer, Ordinarius der IIB.	6 Latein.		6 Latein. 2 Vergil 2 Homer*	3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.**				19 (21)
8. Dr. Bordellé, dritter ordentl. Lehrer, Ordinarius der IIIA.		5 Griech. 2 Hebräisch		7 Latein. S.7 Griech.					21
9. Masius, vierter ordentl. Lehrer, Ordinarius der V.				2 Ovid*	2 Relig.** 2 Latein. 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein. 1 Gesch.		22 (20)
10. Baehniach, fünfter ordentl. Lehrer, Ordinarius der VI.		2 Religion 2 Deutsch 2 Latein.						3 Religion 3 Deutsch 9 Latein. 1 Gesch.	22
11. Schmolling, sechster ordentl. Lehrer.				3 Math. 2 Naturb.	1 Geogr. 3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb. 2 Geogr.	2 Naturb. 2 Geogr.	2 Naturb. 2 Geogr.	23
4 Turnen durch alle Klassen									
12. Kandidat Dr. Schoenaich.		W.3Gesch.							3
13. Karnauke, Kollaborator.						2 Religion 2 Rechnen 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Schrbn. 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Schrbn. 2 Zeichn.	22
14. Dr. Rippner, erster jüd. Religionsl.		2 Religion			2 Religion				4
15. Techierschky, Dirigent des Gesangchors.									2
16. Hellmich, Gesangl.						2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	6
17. Fraenkel, zweiter jüd. Religionsl.							2 Religion		2

Die mit * bezeichneten Stunden gab bis Michaelis Kandidat Kionka, die mit ** bezeichneten Stunden von Weihnachten ab Herr Gymnasiallehrer Techentscher.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: *Der Direktor.* Kursus zweijährig.

Religion. 2 St. Übersicht über die evangelisch-christliche Lehre, angeknüpft an die eingehende Erklärung des Roemerbriefes. *Der Direktor.* — *Deutsch.* 3 St. Übersicht über die deutsche Litteraturgeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit mit Lektüre der einschlagenden Stücke. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. 11 Aufsätze. *Der Direktor.* — *Lateinisch.* 8 St. Hor. *carm.* I—II, Satiren I Auswahl. 2 St. *Der Direktor.* — *Statarische Lektüre:* Tacit. *Germania*, Cic. *de orat.* I. *Privatim:* Cic. *pro Murena.* Die Interpretation z. T. in lateinischer Sprache. Übungen im Extempore-Übersetzen. 4 St. *Exercitien, Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfe I, freie Arbeiten.* 2 St. *Dr. Goethe.* — *Griechisch.* 6 St. Hom. *Ilias* I—XII. Soph. *Electra.* 3 resp. 2 St. *Der Direktor.* — *Platon. Phaedon. und Thucydides VI.* *Privatim:* Herodot. VIII. 3 St., im Wintersemester 2 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Syntax, *Exercitien und Extemporalien (14 tägig).* 1 St. *Prof. Dr. Petermann.* — *Französisch.* 2 St. Sommer: *le cid par Corneille.* Winter: *Histoire de Napoléon et de la gr. armée par Ségur, zweiter Teil. Exercitien und Extemporalien (3wöchentlich) zur Eintübung der gesamten Syntax.* *O.-L. Dr. Meves.* — *Hebräisch.* 2 St. *Jesaias, Joel, Genesis, Psalmen, alles mit Auswahl. Extemp. Analysen. Syntax nach Gesenius. Vokabeln gelernt nach Scholtz. Dir. Dr. Hasper, von Weihnacht. an G.-L. Tschentscher.* — *Geschichte.* 3 St. *Geschichte des Mittelalters nach Herbst. Repetition der alten Geschichte. Prof. Dr. Petermann.* — *Mathematik.* 4 St. *Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Funktionen allgemeiner Winkel, trigonometrische Aufgaben; einzelne Abschnitte der neueren Geometrie, Apollonisches Problem, Höhendreieck, geometrische und algebraische Analysis (Lehrbuch von Kambly). 9 Exercitien, 3 Klausurarbeiten. O.-L. Sachse.* — *Physik.* 2 St. *Optik, Statik und Mechanik der festen Körper nach Trappes Schulphysik. — O.-L. Sachse.*

Ober-Sekunda.

Ordinarius: *Prorektor Prof. Dr. Petermann.* Kursus einjährig.

Religion: 2 St. *Bibelkunde des N. T. und Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde von der 2. Missionsreise des Paulus an. Lektüre und Erklärung der Paulin. Briefe mit Auswahl, ausser dem Römerbriefe. Lektüre der Sonntagsperikopen im Grundtext und Wiederholung von Kirchenliedern. G.-L. Bähnisch.* — *Deutsch.* 2 St. *Lektüre: Nibelungenlied nach der Simrocksehen Übersetzung, Schillers »Macbeth« (privatim) und »Wallenstein« und Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II. 2. Dispositionsübungen. Besprechung einiger Kapitel aus der Poetik im Anschluss an die Lektüre. Übungen im mündlichen Vortrag.*

Korrektur von dreiwöchentlichen Aufsätzen. *G.-L. Bährisch.* — *Lateinisch.* 8 St. Vergil. Aeneis IV und Gedichte von Tibull, Ovid und Catull nach Schulze, Röm. Elegiker. 2 St. *G.-L. Bährisch.* Cicer. orat. pro Archia und pro Milone. Liv. XXI. Privatim Liv. XXIII und XXIV. 4 St. Lat. Stil und Grammat. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfle. 4 freie Arbeiten. 2 St. *Der Ordinarius.* — *Griechisch.* 7 St. Homer. Od. XIII—XXIV. Die Hälfte der Bücher privatim. 2 St. *Der Ordinarius.* Lysias XII. Lucian. Traum. Herod. V, Übungen im Extempore-Übersetzen aus Xenophon, Lysias und Herod. 3 St. Syntax, besonders die Lehre der Tempora und Modi, des Infinitivs und Particips. Repetition der Formenlehre sowie der Kasuslehre und der Präpositionen. Exercitien und Extemporalien. 2 St. *Dr. Bordellé.* — *Französisch.* 2 St. Lettres de mon moulin par Daudet. Plötz, Lekt. 70—79. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, mündliche Übungen und Repetitionen. *O.-L. Dr. Meves.* — *Hebräisch.* 2 St. Formenlehre nach Gesenius. Genes. 37. 39. 40. Extemporalien. Vokabeln gelernt nach Scholtz. *Dr. Bordellé.* — *Geschichte.* 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. Geographie von Italien, Gallien, Hispanien und Nordafrika. Wiederholung der griechischen Geschichte und der deutschen seit 1618. Im S. der Ordinarius, i. W. *Sch.-A.-K. Dr. Schoenaich.* — *Mathematik.* 4 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, quadratische Gleichungen, die ebene Trigonometrie mit Ausschluss des stumpfwinkligen Dreiecks, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Kreisrechnung nach Kambly's Elementar-Mathematik (Hofmann, Aufgabensammlung, III. Gauss, Logarithmen). 9 Exercitien, Extemporalien. *O.-L. Sachse.* — *Physik.* 2 St. Galvanismus, Teil 2 (Trappes Schul-Physik); Abriss der Chemie mit Experimenten nach Arendts Leitfaden. *O.-L. Sachse.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius: *Dr. Goethe.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Einleitung in die Bücher des N. T. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes an der Hand der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte bis zur 2. Missionsreise des Paulus. Lektüre der Sonntagserikopen im Grundtext und Wiederholung von Kirchenliedern. *Dir. Hasper.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre von Schillers Gedichten. Schillers »Maria Stuart« und Goethes »Götz von Berlichingen«. Deklamationen, Dispositions-Übungen und Besprechung der Dichtungsarten. Korrektur von 14 Aufsätzen. *O.-L. Dr. Binde.* — *Lateinisch.* 8 St. Cicero in Catil. I und II.; pro rege Deiotaro. Übungen im Extempore-Übersetzen aus Catil. III und IV. Livius I. 3 St. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre und Anfänge der Stillehre, mündliches Übersetzen aus Süpfle II, Exercitien und Extemporalien. 3 St. Vergil. Aen. I—III. 2 St. *Der Ordinarius.* — *Griechisch.* 7 St. Hom. Od. I—XII. Im Sommer 3 St. *Kand. Kionka.* Im Winter 2 St. *Der Ordinarius.* Xenoph. Hellen. IV—VI. Übungen im Extempore-Übersetzen. S. 2, W. 3 St. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre, Präpositionen, einige Hauptregeln aus der Moduslehre, Exercitien und Extemporalien, mündliches

Übersetzen. 3 St. *O.-L. Schultz.* — *Französisch.* 2 St. Michaud, histoire de la première croisade II. Teil. Syntax nach Plötz, Lekt. 47—69. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. Sommer: *Kand. Kionka.* W. *O.-L. Dr. Meves.* — *Hebräisch.* 2 St. Kombiniert mit IIa. *Dr. Bordellé.* — *Geschichte.* 3 St. Geschichte der orientalischen Reiche und Griechenlands nach Herbst. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters, Geographie von Griechenland, Vorder-Asien und Ägypten. Repetition der Geographie der aussereuropäischen Länder. *O.-L. Dr. Binde.* — *Mathematik.* 4 St. Wurzelgrößen. a) Geometrische Analysis. 6 Exercitien. 2 St. *O.-L. Sachse.* b) i. S. Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. (Kambly §§ 127—152). 2 St. i. W. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 5 Exercitien. 2 St. *Sch.-A.-K. Kähler.* — *Physik.* 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Teil I, Magnetismus, Reibungs-Elektricität und Galvanismus, Teil I, nach Trappe. *Sch.-A.-K. Kähler.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: *G.-L. Dr. Bordellé.*

Religion. 2 St. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von der Teilung des Reiches an. Lektüre der Psalmen, des Buches Hiob und der Propheten. 8 Kirchenlieder und die Wochensprüche memoriert. *O.-L. Schultz.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch. Übungen im mündlichen Vortrag. Aufsätze (3 wöchentlich). *O.-L. Schultz.* — *Lateinisch.* 9 St. Caesar de bello Gall. VI—VII, de bello civili II u. III. Übungen im Extempore-Übersetzen. S. 3, W. 4 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Seyffert. Exercitien, Extemporalien und mündliches Übersetzen aus Süpfle. S. 4, W. 3 St. *Dr. Bordellé.* — Stücke aus Ovids Metam. I—III. Metrische Übungen. 2 St. Im S. *Kand. Kionka,* im W. *G.-L. Masius.* — *Griechisch.* 7 St. Repetition des Pensums von III B. Verba auf μ und die sog. unregelmässigen Verba. Einige bei der Lektüre häufig vorkommende syntaktische Regeln. Übersetzen aus Wesener II. Exercitien und Extemporalien (14tägig). Xenoph. Anab. I u. II. Übungen im Extempore-Übersetzen. *Dr. Bordellé.* — *Französisch.* 2 St. Syntax nach Plötz, Lekt. 39 bis 46. Exercitien und Extemporalien (wöchentlich abwechselnd). Repetition früherer Pensen. Lectures choisies von Plötz. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte und Geographie.* 3 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte seit der Reformation nach Eckertz. Repetition des Unter-Tertianerpensums. 2 St. Europa, insbesondere Deutschland. 1 St. *Dr. Goethe.* — *Mathematik.* 3 St. Algebra: Die Potenzgesetze und Rechnung mit Potenzen, positive und negative Zahlen. Polynomien. Quadrieren und Kubieren von Binomien und Polynomien. Zerfällung in Faktoren, Addition und Subtraktion von Brüchen. Geometrie: Die Kreislehre. Die Lehre von der Gleichheit, Verwandlung und Teilung der Figuren. Von den Verhältnissen und Proportionen. Ausmessung der Figuren. Kambly I § 25—42 u. II § 82—127. Exercitien und Extemporalien. Im S. *Schmolling,* im W. *Kähler.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S.: Das Wichtigste von dem inneren Bau und Leben

der Pflanzen. Schwierigere Familien des natürlichen Systems. Beschreibung einzelner Kryptogamen. Lehrbuch: Bail, Leitfaden der Botanik, Kursus V und VI. Im W.: Mineralogie. Lehrbuch: Bail, Leitfaden der Mineralogie. *G.-L. Schmolling.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: *Oberlehrer Dr. Binde.* Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Teilung des Reiches in Juda und Israel. Wochensprüche. 8 neue Kirchenlieder und Wiederholung früher gelernter. Ausführliche Erklärung des IV. und V. Hauptstücks. *G.-L. Masius*, von Weihnachten ab *G.-L. Tschentscher.* — *Deutsch.* 2 St. Lektüre von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Paulsiek. Übungen im Deklamieren. Aufsätze (3 wöchentlich) *G.-L. Masius.* — *Lateinisch.* 9 St. Caesar de bello Gall. I—IV. S. 3 St., W. 4 St. Die Kasuslehre, Präpositionen u. s. w. nach Seyffert, §§ 129—201. Die Konjunktionen ut, ne u. s. w. nach Seyffert, §§ 245—270. Wöchentliche Extemporalien resp. Exercitien; mündliches Übersetzen aus Stüpfe. S. 4, W. 3 St. *Der Ordinarius.* Sibelis tiroc. I—III mit Auswahl. Die prosodischen Regeln und metrische Übungen. 2 St. *G.-L. Masius.* — *Griechisch.* 7 St. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis nach Wesener. I. Teil. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien. Mündliche Übungen. *Der Ordinarius.* — *Französisch.* 2 St. Lehrbuch von Plötz, Kurs. II, Lekt. 24—38. Lektüre ausgewählter Stücke aus Plötz, Lesebuch II. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte.* 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation nach Eckertz. Repetition des Quartanerpensums. *Dr. Goethe.* — *Geographie.* 1 St. Europa ausser Deutschland nach Daniels Leitfaden. *G.-L. Schmolling.* — *Mathematik.* 3 St. Die vier Species in allgemeinen Zahlen mit Einschluss der Brüche. Repetition des Pensums von Quarta. Dreiecke, Parallelogramme. Exercitien und Extemporalien. Kambly I § 1—25 und II § 57—81. I. S. *Kähler*, i. W. *Schmolling.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. S.: *Botanik:* Die einfacheren Familien des natürlichen Systems und deren Gruppierung nach Samenbildung und Keimung nach Bail, Kursus IV. W.: *Zoologie:* Bau des menschlichen Körpers. Typische Formen niederer Tiere. *G.-L. Schmolling.*

Quarta.

Ordinarius: *Oberlehrer Schultz.* Kursus einjährig.

Religion: 2 St. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn und Zusammenfassung derselben in Gruppen. Das IV. und V. Hauptstück memoriert. Ausführliche Erklärung des III. und Wiederholung des I. u. II. Hauptstücks. Wochensprüche, 9 Kirchenlieder, 3 Psalmen und wichtige Stellen aus der Bergpredigt

memoriert. *Kollab. Karnauke.* — *Deutsch.* 2 Stunden. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Grammatische Erörterungen. Aufsätze (2 wöchentlich). *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Cornel. Nep. mit Auswahl. Übungen im Extempore-Übersetzen. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Lehre von den Kasus und Modi. Exercitien, Extemporalien und mündliche Übungen nach Ostermanns Elementarbuch. 5 St. *Der Ordinarius.* — *Französisch.* 5 St. Plötz. Kurs. I, Lekt. 75—112 und Plötz. Schulgr. Kurs. II, Lekt. 1—23. Vorher Repetition des Quintanerpensums. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Plötz, Lesebuch I. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte.* 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jäger, das Wichtigste aus der alten Geographie. *O.-L. Dr. Binde.* — *Geographie.* Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Die vier aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. *G.-L. Schmolling.* — *Mathematik.* 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, Gerade, Winkel, ebene Figuren, Seiten und Winkel eines Dreiecks, Kongruenzsätze (Kambly §§ 1—60). *O.-L. Sachse.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik, das Linnésche System. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Übersicht der Morphologie. Bail, Botanik Kursus III. Im W. Zoologie. System der Wirbeltiere. Ausgewählte Repräsentanten von Gliedertieren. Bail, Zoologie Kurs. III. *G.-L. Schmolling.* — *Rechnen.* 2 St. Wiederholung der gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri, Gesellschafts-, Zins- und Procentrechnung, Brutto-, Tara-, Netto-Rechnung in Verbindung mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Wöchentliche häusliche Arbeiten; Extemporalien. *Kollab. Karnauke.* — *Zeichnen* nach Vorlageblättern von Hermes und Winkelmann. 2 St. *Kollab. Karnauke.*

Quinta.

Ordinarius: G.-L. Masius. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Das I. Hauptstück wurde repetiert, das II. erklärt, das III. memoriert, die Wochensprüche und Wochenverse wurden erklärt und memoriert. *Der Ordinarius.* — *Deutsch.* 2 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Durchgenommen wurde der zusammengesetzte Satz und im Zusammenhange damit die Interpunktionsregeln. Diktate und Nacherzählungen (14 tägig). *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, der Regeln über den Acc. c. inf., das Participium, die coniugatio periphrast. act. und pass., die Städtenamen. Übersetzt wurde aus Hennings Elementarb. II. Teil. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. *Der Ordinarius.* — *Französisch.* 4 St. Plötz, Kurs. I, Lekt. 1—75. Wöchentliche Extemporalien. *O.-L. Dr. Meves.* — *Geschichte.* 1 St. Biographische Erzählungen im Anschluss an das Lesebuch, vorwiegend aus der mittleren und neueren Geschichte. *Der Ordinarius.* — *Geographie.* 2 St. Die europäischen Länder mit besonderer Behandlung

Deutschlands. *G.-L. Schmolling.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik. Weitere Ausführung der Morphologie, Beschreibung und Vergleichung heimischer Pflanzen. Im W. Zoologie. Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Bail, Kursus II. *G.-L. Schmolling.* — *Rechnen.* 3 St. Die vier Species mit Brüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, die Decimalbrüche. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Linearzeichnen. 1 St. *Kollab. Karnauke.* — *Schönschreiben.* 2 St. Übungen in lateinischer, deutscher und griechischer Schrift. *Kollab. Karnauke.* — *Zeichnen.* 2 St. Wiederholung des Sextanerpensums. Es wurden Körper aus Pappe angefertigt. Übungen im freien Handzeichnen nach Körpern und Vorlageblättern von Hermes und Winkelmann. *Kollab. Karnauke.*

Sexta.

Ordinarius: *G.-L. Baehnisch.* Kursus einjährig.

Religion. 3 St. Bibl. Geschichte des A. T. nach Zahn, das I. und II. Hauptstück mit ausführlicher Erklärung des ersteren. Memorieren der Wochensprüche und Wochenverse nebst Erklärung derselben, Reihenfolge der Bücher des A. und N. T. Im S.: *Dr. Schoenaich.* Im W.: *Der Ordinarius.* — *Deutsch.* 3 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze. Vierzehntägig orthographische Übungen. *Der Ordinarius.* — *Lateinisch.* 9 St. Übersetzen, Einübung der regelmässigen Formenlehre, Memorieren von Vokabeln unter Benützung des Elementarbuches von Hennings und der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale, im Winter vierzehntägig Exercitien. *Der Ordinarius.* — *Geographie.* 2 St. Grundlehren der Geographie. Übersicht über die 5 Erdteile nach Daniel. *G.-L. Schmolling.* — *Geschichte.* 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte besonders des Altertums im Anschluss an das deutsche Lesebuch. *Der Ordinarius.* — *Naturbeschreibung.* 2 St. Im S. Botanik: Die Lehre von den Elementarorganen, begründet auf die Anschauung heimischer Pflanzen. Im W. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Kenntnis der Hauptorgane nach Bail, Kursus I. *G.-L. Schmolling.* — *Rechnen.* 4 St. Wiederholung der Elemente, besonders des Numerierens. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die Teilbarkeit der Zahlen und die 4 Species mit unbenannten Bruchzahlen. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. — *Schönschreiben.* 2 St. Übungen in lateinischer Schrift. Taktschreiben. — *Zeichnen.* 2 St. Die Elemente in methodischer Abstufung. *Kollab. Karnauke.*

V o r s c h u l e .

1. Klasse.

Religion. 3 St. 50 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Wendel. Der Text der drei ersten Hauptstücke, passende Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Wöchentlich ein Bibelspruch und ein Liedervers. — *Deutsch.* 10 St. Ausgewählte Lesestücke aus: »Die Muttersprache IV und V«, Lesebuch von Berthelt, Petermann etc. Zwanzig kleine poetische Stücke wurden gelernt. Zahlreiche orthographische Übungen. Wöchentlich eine kleine Stilübung, anschliessend an den Anschauungs-Unterricht. Grammatik: Die Redeteile, die Flexionen, der einfache, erweiterte Satz. Im S. *Strauchmann.* Im W. *Hellmich.* — *Geographie.* 2 St. Verständnis der Karte. Die Heimatskunde (Stadt und Umgegend), Schlesien. In übersichtlicher Weise: Deutschland und Europa. Das Allgemeinste über die 5 Erdteile. *Gottwald.* — *Schreiben.* 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Im S. *Strauchmann.* Im W.: *Hellmich.* — *Rechnen.* 4 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen, Resolvieren, Reducieren und leichte Aufgaben mit benannten Zahlen. Vorkursus mit gemeinen Brüchen. Das kleine Einmaleins in allen Formen. Im S. *Strauchmann.* Im W. *Hellmich.* — *Zeichnen.* 1 St. Die Elemente des Zeichnens, verbunden mit den Anfängen der geometrischen Formenlehre. *Gottwald.* — *Gesang.* 1 St. Stimmbildungsübungen. 5 Choräle und 8 leichte Volkslieder. *Hellmich.*

2. Klasse.

Religion. 2 St. 20 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Sperber. Zu jeder Erzählung passender Spruch und Liedervers, — die zehn Gebote, — leichte Gebete, — das Vaterunser. — *Deutsch.* 8 St. Lesen ausgewählter Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift, Lesebuch: »Die Muttersprache« von Berthelt und Petermann, Teil II und III. Zahlreiche orthographische Übungen. Abschreiben im geeigneten Masse. Behandlung der Winkelmannschen Bildertafeln und damit verbunden einiges über Stadt und Umgegend. Anschliessend an den Anschauungs-Unterricht wöchentlich eine Aufschreibeübung, Einübung passender Gedichte. — *Schreiben.* 2 St. Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. — *Rechnen.* 4 St. Die vier Species mit unbenannten ganzen Zahlen im Zahlenraume von 1 bis 1000. Das kleine Einmaleins. Leichte Übungen mit Brüchen. Eingekleidete Aufgaben nach Steuer, Heft II. *Gottwald.* — *Gesang.* 2 St. Kombiniert mit der ersten Klasse. *Hellmich.*

3. Klasse.

Religion. 2 St. Kombiniert mit Klasse II. *Gottwald.* — *Deutsch.* 9 St. Schreibleseunterricht nach Hästers Fibel. Lesen kurzer und leichter Lesestücke in deutscher und zuletzt auch in lateinischer Druckschrift aus: »Die Muttersprache,« Lesebuch von Berthelt, T. II. Aufschreiben von Wörtern und kurzen Sätzen. Abschreiben in geeignetem Masse. 8 St. Besprechung der Winkelmannschen Bildertafeln. Kombiniert mit Klasse II. — *Schreiben.* 2 St. Die Formen der deutschen Kurrentschrift. — *Rechnen.* 3 St. Rechnen im Zahlenraum von 1–20. Die vier Rechnungsarten im Kreise von 1 bis 20, zuletzt von 1 bis 100. *Gottwald.*

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen in **Prima** waren:

1. Campi circumpadani quasi alter campus Martius. 2. a. Neque turpis mors forti viro potest accidere, neque immatura consulari, nec misera sapienti. b. Grues quomodo Ibyci poëtae caedem ulti sint, ita explicetur, ut quae Schillerus noster versibus persecutus est, soluta oratione liberius reddantur. 3. (Klausurarbeit) Calamitatem virtutis esse occasionem recte dixit Seneca. 4. Graeciae civitates, dum imperare singulae cupiunt, imperium perdidit omnes. 5. In Germanorum moribus quid maxime Tacitus admiratus esse videatur. 6. Breve et irreparabile tempus omnibus est vitae, sed famam extendere factis, hoc virtutis opus. 7. (Klausurarbeit) Pompei vita inconstantiae rerum humanarum testis et imago. 8. Graecis cum multae res fuerint impedimento, quominus eorum civitates in unum quasi corpus coalescerent, non deerant tamen egregie instituta, quibus damnum illud sarciretur. 9. Borussiae reges et libertatis et gloriae Germaniae propugnatores saepius exstiterunt. 10. Noch unbestimmt.

Das Abiturienten-Thema Michaelis 1886 war: Graeciae civitates, dum imperare singulae cupiunt, imperium perdidit omnes.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen in **Ober-Sekunda** waren:

1. Quanta sit rerum humanarum inconstantia, exitu aliquot virorum magnorum illustretur. 2. Quomodo Cicero demonstraverit Archiam poëtam in numerum civium asciscendum esse. 3. Cur Hannibal Italia excedere coactus sit, quaeritur. 4. Quibus civium virtutibus imperium Romanum conditum sit, exponatur.

Die Themata für die deutschen Aufsätze in **Prima** waren:

1. a. Wie sind die beiden Teile in dem Ajax des Sophokles künstlerisch verbunden? 1. b. Inwiefern ist Lessings „Emilia Galotti“ ein Muster dramatischer Darstellung zu nennen? 2. Welche Verhältnisse haben die Entwicklung der epischen Poësie bei den kleinasiatischen Griechen nach dem trojanischen Kriege gefördert? 3. (Klausurarbeit) Die Bedeutung der homerischen Gedichte für das griechische Volk. 4. Welche nationalen Schwächen und Mängel hat das deutsche Volk zu tilgen, um sich dem Gründer des deutschen Reiches recht dankbar zu erweisen? (Rede zur Feier des 2. September.) 5. Inwiefern haben Griechen und Römer durch ihre Entwicklung die schnelle Aufnahme und Verbreitung des Christentums gefördert? 6. Die Verdienste Klopstocks um die deutsche Litteratur. 7. Alles sei recht was du thust! doch dabei lass es bewenden, Freund, und enthalte dich ja alles, was recht ist, zu thun. Wahrer Eifer genügt, dass das Vorhandene vollkommen sei; der falsche will stets, dass das Vollkommene sei. 8. Warum wird das Zeitalter des Perikles das goldene genannt? 9. Welche Einflüsse übt gründliche Beschäftigung mit der Mathematik auf die Gesamtbildung des Menschen? 10. Wodurch ist Kaiser Wilhelm ein Vorbild für alle seine Unterthanen? 11. (Klausurarbeit) noch nicht bestimmt.

Das Thema für die deutsche Arbeit der Abiturienten lautete:

Zu Michaelis: Wie wird der Selbstmord des Ajax in der gleichnamigen Tragödie des Sophokles motiviert? Zu Ostern: Noch nicht bestimmt.

Die Themata für die deutschen Aufsätze in **Ober-Sekunda** waren:

1. Gliederung und Gedankengang der Rütlicene in Schillers Tell. 2. Ist die Arbeit für die Menschen eine Strafe oder ein Segen? 3. Die Einheit der Handlung in Schillers Tell. 4. Die Schicksale Macbeths, erzählt nach dem gleichnamigen Drama Schillers. 5. Warum erschlug Hagen den Siegfried? (Klausurarbeit). 6. Was beweist Lessing in seiner Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet? 7. Wahre Bildung macht bescheiden.

8. Welche Eigenschaften Hagens mildern das Grauenhafte seines Wesens? 9. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn? 10. Welche Eigenschaften und Verhältnisse verschafften den Römern die Weltherrschaft? 11. Worin gleichen sich Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlarern und worin unterscheiden sie sich? (Klassenarbeit.)

Die Themata für die deutschen Aufsätze in **Unter-Sekunda** waren:

1. Mut zeigt auch der Mameluck; Gehorsam ist des Christen Schmuck. 2. Die Wirkungen des Luftreiches. 3. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil. 4. Inwiefern ist Schillers Jungfrau von Orleans ein romantisches Drama zu nennen? 5. Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. 6. Die Erinnyen der Griechen und das Totengericht der Ägypter. (Eine Vergleichung.) 7. Die Macht der Not. (Not bricht Eisen. Not macht erfinderisch, Not lehrt beten.) 8. Was bewundern wir an den Griechen? 9. Gedankengang der Klopstockschen Ode „Die Frühlingsfeier“. 10. Die Charaktere in den beiden ersten Auftritten von „Maria Stuart“. 11. Was verleitet die Menschen die Unwahrheit zu sagen? 12. Inwiefern hat die Völkerwanderung den Grund gelegt zur Bildung romanischer und germanischer Staaten. 13. Die Kunst bei den Phäaken.

Die mathematischen Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis 1886 waren:

1. Von dem Mittelpunkte M zweier der Lage und Grösse nach gegebenen concentrischen Kreise geht ein Strahl ML aus. Ein Punkt X soll auf ihm ansserhalb beider Kreise so bestimmt werden, dass die von X an den inneren Kreis gelegte Tangentenstrecke doppelt so lang wird, als die Tangentenstrecke von X an den äusseren Kreis. 2. Welches sind die (nördlichen) Breiten zweier Orte, welche auf demselben Meridian um 1333,43 km von einander entfernt liegen, wenn die Parallelkreise beider Orte eine Zone von 41 277 000 qkm zwischen sich einschliessen. Die Erde soll hierbei als eine Kugel betrachtet werden, deren Radius = 6366,7 km ist. 3. Wie gross ist der Winkel ACB eines Dreiecks, dessen Flächeninhalt = 72828 ist, wenn die jenen Winkel halbierende Transversale = 268,684 ist, während der Winkel A den Winkel B um 48° 40' 56" übertrifft.

$$4. \quad \left\{ \begin{array}{l} (3x + y)(2x + y) = 28(x + y) \\ (x + 3y)(x + 2y) = 3(x + y) \end{array} \right\}$$

Für Ostern 1887 waren dieselben noch nicht bekannt gegeben.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben bei uns nicht stattgefunden.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in drei Klassen und in wöchentlich je 2 Stunden in folgender Weise erteilt: Prima und Sekunda kombiniert. 2 St. Geschichte des Judentums im Mittelalter. Ausgewählte Stücke aus den Hagiographen. *Dr. Rippner*. — Tertia und Quarta kombiniert. 2 St. Geschichte Israels von den Richtern bis Salomo. Die Fast- und Festtage. Übersetzen von Gebeten. *Dr. Rippner*. — Quinta und Sexta kombiniert. 2 St. Biblische Geschichte von der Offenbarung auf Sinai bis zum Tode des Simson. Übersetzen der wichtigsten Gebete. Memorieren der 10 Gebote und einiger Bibelsprüche. *Lehrer Fraenkel*.

Der technische Unterricht

a) im Turnen wurde vom *G.-L. Schmolling* in wöchentlich 4 St. geleitet. Die Schüler turnten 2 St. wöchentlich in 4 Abteilungen zu je vier Riegen unter Vorturnern, welche hierzu von dem Turnlehrer speciell vorbereitet wurden. Dispensiert waren i. S. 14, i. W. 26.

b) im Gesang in Sexta, Quinta, Quarta je 2 St. *Hellmich*, erster Lehrer an der Vorschule.

1. Sexta. Singen einzelner Töne und kurzer Tonreihen. Die diatonische Dur-Tonleiter. Rhythmische und rhythmisch-melodische Vorübungen mit Belehrung über die ge-

bräuchlichsten geraden und ungeraden Taktarten. Dynamische Übungen. Erklärung der gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Benennungen. Die C-Dur-, G-Dur-, F-Dur-Tonleiter. Notenlesen. Angewandter Gesang. Leichte Choralmelodien, Volks- und Vaterlandslieder.

2. *Quinta*. Stimmbildungsübungen, Übungen im Treffen einzelner Töne, zuerst innerhalb der Tonleiter, auch ausser der Reihe, auf- und abwärts, später mit Überschreitung der Tonleiter. Weitere Belehrung über Rhythmik, Dynamik; die leiterfremden Töne, die Pausen und die unbestimmten Geltungszeichen. Fleissiges Notenlesen. Die gebräuchlichsten Dur-Tonleitern im Violinschlüssel. Angewandter Gesang: Choralmelodien, Volks-, Turn- und Vaterlandslieder, einstimmig.
3. *Quarta*. Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen wie auch des theoretischen Unterrichts. Die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonleitern. Die Lehre von den Intervallen und deren Veränderung. Angewandter Gesang: Einstimmige Choräle und Lieder.

Die Übungen des aus Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchores leitete in 2 St. wöchentlich der Lehrer *Tschierschky*.

c) Den Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer in den drei oberen Klassen leitete in wöchentlich 2 St. der Zeichenlehrer *Senfleben*.

Am Gottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche nahmen die christlichen Schüler der fünf ersten Klassen bis IIIb einschliesslich regelmässig im Beisein des Direktors und eines Lehrers teil, einzelnen blieb wie früher auf besonderes Ansuchen der Besuch der reformierten und der Garnisonkirche gestattet, jedoch in der Regel nur alle 14 Tage, damit auch nach dieser Seite die Gemeinschaft der Gesamtheit gewahrt würde. Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls fand am 30. April und am 22. Oktober statt; die Vorbereitung auf dieselbe wurde in der Aula des Gymnasiums im Frühjahr vom *Direktor*, im Herbst vom *Prof. Petermann* abgehalten. Die Andachten beim Beginn, in der Mitte und beim Beschluss der Woche fanden regelmässig in der Aula statt; die Schluss-Andachten hielt der Direktor, die Andacht beim Beginn und in der Mitte der Woche hielten die übrigen Lehrer abwechselnd ab.

II.

Verordnungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Verfügung vom 23. Juni 1886. Vom 1. Oktober 1886 an ist das Schulgeld bei den beiden Gymnasien Glogaus im Betrage von 100 Mark pro Schüler einzuziehen. Das Turngeld von 3 Mark kommt von diesem Zeitpunkt an in Wegfall.

Verfügung vom 20. Oktober 1886. Zur Anschaffung für die Anstaltsbibliotheken wird der im Verlage von Joh. Gottlieb Korn in Breslau erschienene erste Teil des Inventariums der Kunstdenkmäler Schlesiens, umfassend »die Kunstdenkmäler der Stadt Breslau« empfohlen.

Verfügung vom 9. November 1886. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium trägt den Direktoren die äusserste Wachsamkeit über die so grosse Gefahr des verderblichen Verbindungswesens auf und heisst sie die Eltern selbst zum Kampfe dagegen in das Interesse zu ziehen (vergl. hierbei unter den Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern am Schluss dieser Schulanmeldungen).

Durch Verfügung vom 11. November 1886 sind die Ferien für das Jahr 1887 festgestellt wie folgt:

Osterferien.

Schulschluss: Sonnabend den 2. April.
Anfang des neuen Schuljahres: Montag den
18. April.

Pfingstferien.

Schulschluss: Freitag den 27. Mai.
Schulanfang: Donnerstag den 2. Juni.

Sommerferien.

Schulschluss: Freitag den 8. Juli.
Schulanfang: Mittwoch den 10. August.

Michaelisferien.

Schulschluss: Mittwoch den 28. September.
Schulanfang: Montag den 10. Oktober.

Weihnachtsferien.

Schulschluss: Freitag den 23. Dezember.
Schulanfang: Sonnabend den 7. Januar 1888.

Durch Verfügung vom 1. Dezember 1886 wird uns die Königliche Verordnung vom 23. Juli 1886 mitgeteilt, durch welche den Oberlehrern und Ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Unterrichtsanstalten der Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden verliehen und der entsprechende tarifmässige Wohnungsgeldzuschuss bewilligt wird.

III.

Chronik der Schule.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres fand Donnerstag den 29. April statt, wobei der uns zur Abhaltung des Probejahres von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegio zugewiesene Probekandidat Otto Kaehler eingeführt wurde. Mittwoch den 5. Mai wurde das neue Schuljahr durch gemeinschaftliche Feier des hlg. Abendmahles geweiht; die Vorbereitungsansprache dazu hatte Tags vorher der Direktor gehalten. Am 31. Mai hielten wir unsere Forstfahrt bei herrlichem Wetter und grosser Beteiligung des Publikums. Die in dem musischen Wettkampf der Primaner, bei den mit Musikbegleitung ausgeführten Freiübungen und in den Turnspielen durch ihre Leistungen hervortretenden Schüler konnten durch Prämien, die uns von den Herren Buchhändlern Hoffmann und Zimmermann und von den Herren Kaufleuten Wutke und Max Lazarus in gewohnter Freigebigkeit reichlich zugegangen waren, ausgezeichnet werden. Die Bücher-Prämien erhielten die Oberprimaner Paul Hoffmann, Conrad Sattig, Max Rosenthal, Philipp Hasper und Fritz Pinner. Von Pfingsten bis zum 4. September mussten wir der Mithilfe des zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit vom Arzt in die Schweiz geschickten Kollegen Masius entbehren. Derselbe wurde in den 6 Schulwochen, welche in die Zeit seiner Abwesenheit fielen, als Ordinarius mit 11 Stunden wöchentlich von Herrn Kand. Kionka, und in 4 Stunden wöchentlich von Kand. prob. Dr. Schoenaich vertreten. Die übrigen Stunden wurden unter die Kollegen verteilt. Herrn Kionka und Herrn Dr. Schoenaich sagen wir hiermit für ihre treue Hilfe unseren besonderen Dank. Nach den grossen Ferien musste auch Herr Kollege Baehnisch, der sich den Fuss vertreten hatte, vom 11. bis 28. August vertreten werden, wobei uns die Herren Probekandidaten Kionka und Kaehler besondere Dienste leisteten. Den Sedantag feierten wir am 2. September durch öffentlichen Aktus, wobei Herr Oberlehrer Dr. Binde die Festrede hielt. Am 29. September fand die Entlassung der Abiturienten, die Zensur und die Verabschiedung des in diesem Semester besonders durch treue Hilfeleistung um unsere Anstalt verdienten Herrn Kand. Kionka statt, welcher eine Stelle an dem zu errichtenden Progymnasium in Grätz zu übernehmen berufen war. Nachdem am 11. Oktober das Wintersemester eben erst eröffnet war, hatten wir am 12. Oktober den Vorzug des Besuches Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten unserer Provinz, des Wirklichen Geheimen Rates, Herrn Dr. von Seydewitz, der in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten Prinzen Handjery, des Landratsamts-Vertreters Herrn von Schlichting und der Spitzen unserer städtischen Polizeibehörde die Klassenräume, die Aula, das Konferenzzimmer etc. in Augenschein nahm und sich nach den zum Heile der Anstalt etwa wünschenswerten Verbesserungen erkundigte. Am 18. Oktober schenkte uns der Chef des hiesigen kartographischen Institutes Herr Karl Flemming zur Erinnerung an das von seinem Sohne soeben bei uns glücklich bestandene Abiturienten-Examen das edle Bild Raphaëls, die Schule von Athen, zur Ausschmückung der

Aula, gestochen von Jakobi, in glänzender Ausstattung. Dasselbe wird als eine Darstellung der gesamten geistigen Entwicklung der edelsten Nation des Altertums, unseren Schülern eine stete Anregung zu wissenschaftlichem Eifer, der ganzen Anstalt ein steter Anlass zum Danke für den edlen Geber sein. Nachdem sodann am 19. Oktober Herr Prof. Petermann die Vorbereitungsrede dazu gehalten hatte, feierten wir am 20. Oktober das heilige Abendmahl zum zweiten Mal im Jahre. Am 10. November feierten wir Luthers und Schillers Geburtstag durch einen *actus intra parietes*, wobei die wiederum von dem hiesigen Schillerkomité gespendeten Exemplare von Schillers Gesamtwerken und den Meisterwerken desselben, sowie die von Herrn Buchhändler Hoffmann uns verehrte schöne Ausgabe von Scherers Litteraturgeschichte die drei ersten Oberprimaner Georg Caro, Philipp Hasper und Paul Hoffmann erhielten. Mittwoch, 22. Dezember, erfreuten wir uns des Besuches des Herrn Geheimen Rat Sommerbrodt, der den Unterricht in verschiedenen Klassen inspicierte und mit dem Direktor über die Wiederbesetzung der durch den Abgang unseres würdigen Prorektors Prof. Dr. Petermann für Ostern 1887 frei werdenden Stelle konferierte. Nach den Weihnachtsferien eröffneten wir die Schule durch die Feier zum Andenken an den Wohlthäter unserer Anstalt, Herrn Geheimrat Dietrich durch einen Vortrag des Gymnasiallehrers Herrn Schmolling über Stanleys Entdeckungsreisen durch den dunklen Erdteil. Gleichzeitig wurde der uns zur Dienstleistung überwiesene Gymnasial-Lehrer Herr Tschentscher, dem Coetus unter Verpflichtung der Schüler zu unbedingtem Gehorsam, vorgestellt. Im Laufe des Vierteljahres ist sodann von dem Kollegium unserer Anstalt im Verein mit dem der katholischen Schwesteranstalt eine Adresse der schlesischen Königlichen Gymnasien an den Herrn Kultusminister von Gossler vorbereitet worden, welche demselben Dank sagt für die Verleihung des Ranges eines Rates fünfter Klasse an sämtliche akademisch gebildete Lehrer der Königlichen Gymnasien, ein Dank, den wir auch an dieser Stelle von ganzem Herzen wiederholen in der Überzeugung, dass durch diese Massregel die Freudigkeit dieser Herren an ihrer Arbeit und ihrem beschwerlichen Berufe bedeutend gehoben werden und dadurch den Gymnasien ein grosser Segen erwachsen wird, wie dies auch schon vorher durch die Stiftung des Herrn Reichskanzlers zu Gunsten der Gymnasiallehrer geschehen war. Dienstag den 15. März wird das mündliche Abiturienten-Examen unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktors stattfinden. Dienstag, 22. März, werden wir den Geburtstag unseres verehrten Kaisers und Königs durch einen solennen Aktus feiern, bei welchem der Herr Oberlehrer Sachse die Festrede halten wird. Sonnabend, 2. April, werden wir beim Schulschluss die Abiturienten entlassen und damit die feierliche Entlassung unseres lieben Amtsgenossen, des Prorektors Prof. Dr. Petermann verbinden, der nach 45jähriger Dienstzeit und mehr als 35jähriger Thätigkeit an unserer Anstalt in den Ruhestand treten wird. Wir fühlen uns gedrungen, diesem würdigen Mann für seine treuen Dienste und gewissenhafte Amtsführung, für seine ausgezeichneten Leistungen in Heranbildung der Schüler, für die zweimalige Verwaltung des Direktorats im Namen der Anstalt und im Namen seiner vielen zum Teil in hohen Aemtern stehenden Schüler den herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere hat der Schreiber dieses, als Direktor der Anstalt, während seiner 20jährigen Arbeit mit dem scheidenden Kollegen die reiche

Erfahrung desselben, seinen auch in den schwierigsten Verhältnissen stets bereiten Rat und seinen unermüdlichen Eifer in Förderung der Anstalt sich zu nutze gemacht. Gerechtigkeit und unermüdliche Thätigkeit, ein reiches Wissen und pädagogischer Takt sind die Eigenschaften, die uns die Lücke nach seinem Ausscheiden schwer werden empfinden lassen. Der Herr lohne ihm die Verdienste um unsere Anstalt durch ein sanftes Alter und durch einen heiteren Lebensabend im Ruhestande, sowie droben durch die Krone des ewigen Lebens, die ihm durch einen festen Glauben an unseren Heiland nach den Satzungen unserer Kirche unbedingt gesichert ist.* An seine Stelle rückte durch Verfügung der Behörde als Prorektor der bisherige zweite Oberlehrer Sachse ein, und diesem folgen aufrückend Oberlehrer Schultz und Oberlehrer Binde. In die frei werdende letzte Oberlehrerstelle ist durch Verfügung des Herrn Ministers der bisherige zweite ordentliche Lehrer Herr Dr. Goethe designiert. Und dessen Stelle wird durch Nachrücken der nachfolgenden 4 ordentlichen Lehrer Dr. Bordellé, Masius, Baehnisch, Schmolling wieder besetzt. Die nächste ordentliche Lehrerstelle ist dem bisher am Königlichen Gymnasium in Pless thätig gewesenen Gymnasiallehrer, Herrn Dr. Muth verliehen, der dieselbe am 1. April d. J. antreten wird.

* Friedrich Heinrich August Petermann ist am 4. August 1818 in Breslau geboren; er besuchte von Ostern 1825 bis Ostern 1830 eine städtische Elementarschule, trat dann in die Sexta des Magdalenen-Gymnasiums ein, bestand zu Michaelis 1837 das Abiturienten-Examen, studierte dann vier Jahre auf der Universität seiner Vaterstadt, erlangte am 15. Januar 1842 die philosophische Doktorwürde, erwarb sich hierauf die facultas in der Religion, im Deutschen, im Lateinischen, Griechischen und in der Geschichte und Geographie für Prima, trat zu Ostern 1842 sein Probejahr am Elisabeth-Gymnasium an, wurde zu Michaelis desselben Jahres Mitglied des Königlichen Seminars für gelehrte Schulen, unterrichtete in dieser Eigenschaft an dem Magdalenen- und an dem Königlichen Friedrichsgymnasium in Breslau, wurde am 1. November 1844 an das Gymnasium in Hirschberg versetzt, am 16. Juni 1846 zum dritten Oberlehrer an dieser Anstalt, am 5. November 1851 zum Prorektor und ersten Oberlehrer in Glogau ernannt. Am 17. Oktober 1861 erhielt er den Professortitel. Das Direktorat hat er zweimal verwaltet, von Michaelis 1852 bis Ostern 1854 und von Weihnachten 1866 bis Ostern 1867. Sein am 7. September vorigen Jahres gestellter Antrag, ihn nach 45jähriger Dienstzeit vom 1. April 1887 ab mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand zu versetzen, wurde am 10. Dezember 1886 genehmigt. Im Druck sind von ihm erschienen:

1. De C. Lucilii vita et carminibus. Breslau 1842.
2. De satirae Romanae auctore eiusque inventore. Hirschberg 1846.
3. Eine Abhandlung über die Überschriften der Satirenbücher des Lucilius, in der Zeitschrift für die Altertumswissenschaft, Jahrgang 1846 No. 37 und 38.
4. Recension des van Heusdeschen Werkes *Studia critica in C. Lucilium*, in den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, Band 39, S. 146—169.
5. Über die Satire des Ennius. Hirschberg 1851.
6. Über den Scipio, den Epicharmus, den Sota, den Protrepticus und die Präcepta des Ennius. Hirschberg 1852.
7. Die Verdienste Luthers um die deutschen Schulen. Glogau 1852.
8. Über den Ursprung und das Wesen der römischen Satire. Glogau 1856.
9. De genetivo substantivorum in „ius“ et „ium“ exeuntium. Glogau 1863.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1886/87.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	15	13	18	28	30	27	34	34	199
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1885/86	4	4	4	6	3	2	3	2	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	5	10	15	20	15	21	25	—	111
3b. Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	6	3	39	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	16	15	19	28	22	37	38	46	221
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	2	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	5	2	1	2	1	2	5	2	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	13	18	27	21	37	33	45	205
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	1	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	—	1	—	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1887	11	12	18	27	21	37	33	44	203
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887 . .	19,1	17,6	16,64	16,42	14,6	13,14	12	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evng.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	202	—	—	19	151	70	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	187	—	—	18	140	65	—
3. Am 1. Februar 1887	184	—	—	19	139	64	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 12, Michaelis 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis keiner.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die in den Schulnachrichten von Ostern 1886 angegebenen Abiturienten Rothe und von Hodenberg bestanden das Examen beide. Jener studiert Theologie und war zuerst in Halle, dann in Erlangen auf Universität. Dieser studiert Jura seither in Jena.

Zu Michaelis 1886 bestanden das Examen:

1. Paul Gustav Adolf Jordan, geb. am 7. Januar 1867 zu Baunau (Kr. Glogau), evangelischer Konfession, Sohn des Rittergutsbesitzers Jordan in Baunau. Er war 9½ Jahr auf der Schule, 1½ Jahr in Prima. Er ist als Avantageur in die Armee Sr. Majestät eingetreten.

2. Conrad Friedrich Adolf Sattig, geb. 30. Mai 1867 in Polkwitz (Kr. Glogau), evangelischer Konfession, Sohn des Landgerichtsrats Sattig in Glogau. Er war 7½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima und studiert Jura in Halle a. S.

3. Johannes Carl Hermann Grabs, geb. 18. Mai 1867 in Rietschütz (Kr. Glogau), evangelischer Konfession, Sohn des Mittelschullehrers Grabs in Glogau. Er war 10½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima und studiert Theologie in Halle a. S.

4. Carl Paul Hermann Max Flemming, geb. 18. Mai 1867 in Glogau, evangelischer Konfession, Sohn des Verlagsbuchhändlers Carl Flemming in Glogau. War 10½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima und studiert in Halle a. S. Jura.

Das Oster-Examen wird unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Dir. Dr. Hasper nach vorhergegangener schriftlicher Prüfung am 15. März stattfinden. Dazu sind angemeldet und durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegii zugelassen:

1. Georg Martin Caro, geb. 28. November 1867 in Glogau, mosaischer Religion, Sohn des Bankiers Caro in Glogau. Er war 10 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wird Geschichte studieren.

2. Philipp Wilhelm Julius Richard Hasper, geb. 13. November 1865 in Brandenburg a. H., evangelischer Konfession, Sohn des Königlichen Gymnasial-Direktors Dr. Hasper in Glogau. 12 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima; Studium noch unbestimmt.

3. Paul Eduard Julius Hoffmann, geb. 30. September 1866 in Halle a./S., evangelischer Konfession, Sohn des weiland Kaiserlichen Bankdirektors Hoffmann, unter Vormundschaft seiner Mutter stehend. Er war 11 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima und wird Medicin in Berlin studieren.

4. Max Ludwig Alfred Rosenthal, geb. 18. Januar 1868 in Glogau, evangelischer Konfession, Sohn des Oberstleutnants a. D. Rosenthal in Glogau. War 3½ Jahr bei uns auf Schule (vorher in Berlin auf dem Friedrichsgymnasium), 2 Jahr in Prima. Er will Jura und Cameralia studieren.

5. Karl Julius Wilhelm von Eichmann, geb. 18. Juli 1867 in Dresden, evangelischer Konfession, Sohn des weiland Kaiserlich deutschen Gesandten von Eichmann, unter Vormundschaft seiner Mutter. Er war 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima und will als Avantageur in die Armee seiner Majestät des Kaisers eintreten.



Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schüler-Bibliothek wurde angeschafft:

Zeller: Grundriss der Geschichte der griechischen Philosophie. — *Schuch*: Römische Privataltertümer. — *Scherer*: Geschichte der deutschen Litteratur. — *Hellinghaus u. Treuge*: Aus allen Erdteilen. — *Mittenzwei*: Gottes Auge. — *O. Hoffmann*: Prinz Eugen, der edle Ritter. — *Scipio*: Jürgen Wullenweber. — *L. Richter u. Ebner*: In Steppen und auf Schneefeldern. — *Schwebel*: Die Sagen der Hohenzollern. — *Vilmar*: Lebensbilder deutscher Dichter und Germanisten. — *Waldeck*: Russland; Einrichtungen, Sitten und Gebräuche. — *Stacke*: Erzählungen aus der neuesten Geschichte. *Willigerod*: Ein Seemannsleben. — *Otto*: Das Buch vom alten Fritz. — *Loewenberg*: Entdeckungs- und Forschungsreisen in den beiden Polarzonen. — *Krümmel*: Der Ozean. — *Fournier*: Napoleon I. — *Hartmann*: Madagaskar und die Sechellen. — *Egli*: Die Schweiz. — *Detlefsen*: Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte? — *Wiedemann*: Unter deutschen Eichen. — *Kühn*: Die Brüder. Gustav. Ein edler Sohn. Gott verlässt keinen Deutschen. Treue Freundschaft oder Schloss und Mühle. Die Schwestern. Treue Anhänglichkeit. Zwei Lebenswege. Peter Szagar. Auf der Steppe. — *F. Schmidt*: Die junge Griechin. Der Götterhimmel der Germanen. In der Ansiedelung. — *Belling*: Königin Luise in der Dichtung. — *Friedel*: Deutsche Kaiserstadt Berlin und deren Umgebung. — *Brünsicke*: Zwei berühmte Chefs der preussischen Zieten-Husaren. — *Gerstaecker*: Wie der Christbaum entstand. Der kleine Walfischfänger. Georg, der kleine Goldgräber in Kalifornien, bearb. von F. Schmidt. Die Pampas-Indianer, bearb. von F. Schmidt. — *Hoecker*: Der Storchenbauer. Das Bollwerk am Strande. Der Retter in der Not. Deutsche Treue, welsche Tücke. — *Henning*: 1812. Der Geier-Anderl. — *Immergrün*: Erzählungen für unsere Jugend. — *Wüldig*: Die Storkows oder Vom Rhein bis zum Rhin. Durch

Nacht zum Licht. — *Filhès*: Fioretta, das geraubte Kind. — *Schoenhausen*: Gullivers Reise nach Liliput. — *Chr. v. Schmid*: Rosa von Tannenburg. Das Blumenkörbchen. Gottfried, der junge Einsiedler. Der gute Fridolin und der böse Dietrich. Ludwig, der kleine Auswanderer. Das Lämmchen. Heinrich von Eichenfels. Die zwei Brüder. Die Hopfenblüten. Anselmo. Das beste Erbteil. Die Ährenleserin. Das verlorene Kind. Der Wasserkrug. Gottfried. Der Rosenstock. Die zwei Brüder. Die Nachtigall. Ferdinand. Das stumme Kind. Die Wolfskapelle. — *Barack*: Die deutschen Kaiser, mit Bildern und Reimen. — *Ebeling*: Die beiden Burgen. — *Ohorn*: Marschall Vorwärts. — *E. Müller*: Weihnachtserzählungen. — Jugendaalbum f. 1886. — *Pichler*: Der Retter in der Not. — *F. Hoffmann*: Brave Leute. Furchtlos und treu. Neuer deutscher Jugendfreund. — *Falkenhorst*: In Kamerun. — *Fricke*: Grundriss der Geschichte der deutschen Jugendlitteratur. — *Osterwald*: Helden der Sage und der Geschichte, nach ihren Dichtern geschildert. — *Ranke*: Weltgeschichte. 7. Teil. — *Normann u. Steinmann*: Deutsche Geschichte in Bildern. — *Walther*: Aus Deutschlands Ehrentagen. — *Simplizius Simplizissimus*, bearb. von Weitbrecht. — *Weitbrecht*: Deutsches Heldenbuch. — *Wildenbruch*: Dichtungen und Balladen. Lieder und Gesänge. Der Fürst von Verona. Das neue Gebot. — *Werner*: Drei Monate an der Sklavenküste. — *Hoffmeister*: Wilhelm der Einzige, ein Sang auf Deutschlands ersten deutschen Kaiser. — *Schroller*: Schlesien, Land und Leute. 2. Bd. — *Brosien*: Preussische Geschichte. 1. Bd. — *Marquardt u. Mommsen*: Römische Altertümer.

Vom Provinzial-Schulkollegium erhielten wir: Brandenburg: Der Krieg gegen Frankreich, in Versen erzählt.

Die Lehrer-Bibliothek erhielt:

Jahrbücher der Philologie und Pädagogik f. 1886. — Zeitschrift für Gymnasialwesen f. 1886. — *Saalfeldt*: Deutsch-lateinisches Handbüchlein der Eigennamen aus der alten, mittleren und neuen Geographie. — *Zoeller*: Römische Staats- und Rechtsaltertümer. — Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung f. 1886; dazu Ergänzungshefte für 1884/85. Allgemeine deutsche Biographie. 23. 24. Bd. — *Grimm*: Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). *Gellii Noctium atticarum libri XX*, ed. M. Hertz. — *Mushacke*: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — *Goethes Faust*, erklärt von *Loeper*. — *Wiese*: Verordnungen und Gesetze; 3. Asg., fortgeführt von *Kübler*. — *Ciceronis opera*, ed. *Baiter u. Kayser*. 2 Bde. — *Buchholz*: Homerische Realien (Fortsetzung). — *Wiese*: Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — *Reidt*: Anleitung zum mathematischen Unterricht. — *Grunert u. Hoppe*: Archiv der Mathematik und Physik (Fortsetzung). — *Hübner*: Geographisch-statistische Tabellen f. 1886. — *Grünhagen*: Geschichte Schlesiens. 2. Bd. — *Scriptores rerum Germanicarum* (Fortsetzung). — *Ersch u. Gruber*: Allgemeine Encyclopädie (Fortsetzung). — *Maurenbrecher*: Historisches Taschenbuch VI. 6. — *Dorenwell*: Der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen. — *Ziegeler*: Dispositionen f. deutsche Aufsätze in Tertia u. Unter-Sekunda. — *Schilling*: Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit.

Durch Schenkung erhielten wir:

Vom hohen Ministerium: Alemannia, Zeitschr. f. Litt. und Sprache des Elsass (Fortsetzung). — *Kronecker u. Weierstrass*: Journal für reine und angewandte Mathematik (Fort-

setzung). — Vom Prov.-Schulkollegium: *E. R. Müller*: Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Vom Prof. Dr. Thomas in München: Abhandlungen der Kgl. Akademie zu München (Fortsetzung). Von Herrn Buchhändler John: Briefwechsel zwischen Dahlmann, J. und W. Grimm und Gervinus. 1. Bd. — *Riehl*: Die deutsche Arbeit. — *Pfaff*: Zur Erinnerung an Otker. — *Reuleaux*: Eine Reise quer durch Indien.

Die geographische Sammlung wurde durch Ankauf einer Karte zur biblischen Geschichte von Kiepert vermehrt.

Das physikalische Kabinett erhielt durch Ankauf: Einen Schiefereglobus zu stereometrischen Zeichnungen, ein Six-Thermometer, einen Hohlspiegel auf Stativ zu Wärme- und Schallversuchen, eine Sammlung kleinerer galvanischer Apparate (Wheatstones Messbrücke, Widerstandseinheit, Galvanometer, Induktionsrolle mit Magnet, Elektromotor, zwei Thermolemente und zwei Danielsche, bezw. Bunsenelemente), drei Hartgummiplatten zu elektrischen Versuchen, einen Liebigschen Kühllapparat von Glas mit Universalstativ, eine Federwage, einen Danielschen Hahn, einen Präzisionshahn, einen Verbindungshahn, einen Tretblasebalg zur Gasgebläselampe, zwei Tiegelzangen, Gummistöpsel und Röhren, Probier- und Bechergläser, Stehcylinder, Porzellanschalen, Verbrennungsröhren und Material zu chemischen Versuchen.

Das naturwissenschaftliche Kabinett erhielt an Geschenken: Eine Totenkopfpuppe und den Schädel eines Wildschweines vom Quartaner Loyke. Einen Bauchfussbussard vom Quartaner Brüger und ein Hermelin (Winterkleid) vom Quintaner Brüger.

Durch Ankauf: Revue der Fortschritte der Naturwissenschaft, Band XIV, einen ausgestopften Igel und sieben Modelle aus der Flora artefacta.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das *Strahlsche* Stipendium erhielten die Ober-Sekundaner: Schwade, Schmidt und Ramme, die Unter-Sekundaner Knoll I und Nitschke und der Unter-Tertianer Theiler; das *Dietrichsche* die Ober-Sekundaner Schwade, Schmidt und Ramme und der Unter-Sekundaner Knoll I; das *Schumannsche* die Sekundaner Budi und Conrad. Aus der *Palm-Müllerstiftung* erhielten im ersten Quartal 10, im zweiten 10, im dritten 14, im vierten 14 Schüler; aus der *Bambergischen* 2; aus der *Davidschen* 2; aus der *Beer-Lehfeldschen* 3; aus der *Klopschschen* 3; aus der *Röllerschen* 2; aus der *Prausnitz-Klixschen* 1; aus der *Jubelstiftung* keiner; aus der *Charlotte Sattigschen* 3 Schüler Unterstützungen.

Das Schulgeld wurde mehreren Schülern teils ganz, teils halb erlassen bis zur Höhe von $\frac{1}{10}$ der Gesamt-Einnahme. Aus der Schillerstiftung erhielten der Ober-Primaner Georg Caro ein Exemplar der Gesamtwerke Schillers (Cottasche Ausgabe) und der Ober-Primaner Paul Hoffmann ein Exemplar der Meisterwerke Schillers. Der Oberprimaner Philipp Hasper erhielt

an Luthers und Schillers Geburtstag 1 Exemplar von Scherers Litteraturgeschichte, eine Spende des Herrn Buchhändler Hoffmann.

Eine nicht geringe Anzahl unserer Schüler genoss auch in diesem Jahre die Wohlthat des Freitisches in vielen Familien. Der Vorstand der Militärschwimmanstalt gewährte wiederum 5 Freikarten. Wir danken allen Wohlthätern herzlich im Namen unserer Schüler.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Schulschluss findet Sonnabend den 2. April, die Wiedereröffnung des neuen Schuljahres Montag den 18. April statt. Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler ist für Gymnasium und Vorschule auf Sonnabend den 16. April festgesetzt und wird in unserem Konferenzzimmer stattfinden. Die schon geprüften und für reif befundenen Zöglinge der Vorschule haben sich zur Immatrikulation und Verpflichtung schon 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Impfschein einzustellen.

Ausserdem machen wir hier noch einmal auf die im Programm des vorigen Jahres näher dargelegten Vorteile des Besuches der Vorschule aufmerksam.

Ferner bitten wir die alten Gönner unserer Anstalt, sowie die alten Patrizierfamilien unserer Stadt, die alte gute Gewohnheit der Gründung von Stipendien für unsere Schüler nicht zu vergessen. Wir bedürfen derselben bei der Erhöhung des Schulgeldes auf 100 Mk. und der Herabsetzung des Zinsfusses aller ausgeliehenen Kapitalien dringend, wenn der Besuch des Gymnasiums nicht nach und nach ein Vorrecht bloss der besitzenden Klassen werden soll. Wir vertrauen dem bewährten Mäcenatentum unserer Stadt, dass es auch ferner eine offene Hand für unsere Stiftungen und die armen und bedürftigen unter unseren Schülern haben werde.

Endlich noch eins: An einzelnen Anstalten der Provinz sind wieder Schülerverbindungen aufgetaucht. Wir sind deshalb beauftragt, unsere Schüler auf die grosse Verderblichkeit dieses Unwesens hinzuweisen und ihnen wegen der damit verbundenen Folgen den Schmerz und die Trauer ihrer Angehörigen eindringlich vor Augen zu stellen und zu Gemüte zu führen.

Wir bitten aber auch die Eltern unserer Schüler in ihrem eigenen Interesse, soviel als möglich im Kampfe gegen diese Leib und Seele zerrüttende Verirrung mitzuwirken. Zerstreutheit, Zerrfahrenheit, Schläfheit und Verdrossenheit, abnehmende Arbeitsfreudigkeit und verminderte Leistungsfähigkeit sind die unverkennbaren Zeichen derselben. Wir werden im geeigneten Falle den Eltern und Angehörigen selbst über unsere etwaigen Beobachtungen an unseren Schülern nach dieser Seite hin Mitteilung machen und bitten dann gemeinschaftlich mit uns den Gefahren der Sache rechtzeitig und wirksam Einhalt zu thun. Erneute und verstärkte Wachsamkeit ist erforderlich.

Glogau, im März 1887.

Dr. Hasper,

Direktor.

an Luthers und Schillers
des Herrn Buchhändler H

Eine nicht geringe
des Freitischen in vielen
5 Freikarten. Wir danke

Mitteilungen

Der Schulschluss
Schuljahres Montag den
Schüler ist für Gymnasii
wird in unserem Konferen
Zöglinge der Vorschule
mit Impfschein einzustell

Ausserdem machen
dargelegten Vorteile des B

Ferner bitten wir
unserer Stadt, die alte gut
zu vergessen. Wir bedürfe
Herabsetzung des Zinsfusse
nasiums nicht nach und na
trauen dem bewährten Mäc
unsere Stiftungen und die

Endlich noch eins:
aufgetaucht. Wir sind des
Unwesens hinzuweisen und
Trauer ihrer Angehörigen

Wir bitten aber auc
möglich im Kampfe gegen
heit, Zerfahrenheit, Schlafh
Leistungsfähigkeit sind die
den Eltern und Angehörigen
dieser Seite hin Mitteilung m
rechtzeitig und wirksam Ein

Glogau, im März

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



Litteraturgeschichte, eine Spende

in diesem Jahre die Wohlthat
schwimmanstalt gewährte wiederum
den unserer Schüler.

deren Eltern.

Die Wiedereröffnung des neuen
Aufnahme neu eintretender
den 16. April festgesetzt und
rügten und für reif befundenen
Verpflichtung schon 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

programm des vorigen Jahres näher

wie die alten Patrizierfamilien
enden für unsere Schüler nicht
schulgeldes auf 100 Mk. und der
end, wenn der Besuch des Gym-
Klassen werden soll. Wir ver-
sch ferner eine offene Hand für
Schülern haben werde.

ind wieder Schülerverbindungen
die grosse Verderblichkeit dieses
Folgen den Schmerz und die
zu Gemüte zu führen.

in eigenen Interesse, soviel als
irrig mitzuwirken. Zerstreut-
beitsfreudigkeit und verminderte
Wir werden im geeigneten Falle
ngen an unseren Schülern nach
mit uns den Gefahren der Sache
e Wachsamkeit ist erforderlich.

Dr. Hasper,

Direktor.